

# Schrittmacher in der Arbeit - Schrittmacher in der Kultur

Das Sekretariat der Gebietsleitung Wismut legte in Auswertung der Beschlüsse des VII. Parteitages fest, langfristig ein System der Weiterbildung der Werktätigen zu planen. Es soll in das Gesamtsystem der Planung und Leitung des Industriezweiges eingefügt werden, eine hohe bildungsökonomische Effektivität aufweisen und den Erfordernissen der wissenschaftlich-technischen und ökonomischen Entwicklung entsprechen. Durch die Leiter der Betriebe sind im engen Zusammenwirken mit den Betriebsgewerkschaftsleitungen, Leitungen anderer Organisationen und den betrieblichen und außerbetrieblichen Bildungseinrichtungen umfassende Maßnahmen zur Erhöhung des Kulturniveaus der Werktätigen zu treffen. Entsprechend der kulturpolitischen Forderung des VII. Parteitages

konzentrieren wir uns dabei auf die Schrittmacher der Arbeit, die Produktionsneuerer, die Brigaden und Kollektive der sozialistischen Arbeit, einschließlich der Jugendbrigaden.

Heute haben unsere Werktätigen bereits eine gute fachliche Qualifikation. So besitzen 95 Prozent der Hauer und 80 Prozent der Erzaufbereiter den Facharbeiterbrief. 65 Prozent unseres ingenieur-technischen Personals hat eine Fachschulbildung und 15 Prozent einen Hochschulabschluß. Die Schaffung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus und die Meisterung der wissenschaftlich-technischen Revolution stellt jedoch höhere Maßstäbe auch an das Kulturniveau der Arbeiterklasse. Das Kulturniveau der Werktätigen, der sozialistischen Persönlichkeit, umfaßt viele Seiten: So das klassenmäßige Verständnis der politischen Vorgänge und Ereignisse, das Beherrschen der technologischen Prozesse und die Meisterung der Aufgaben in der Produktion, Sinn für die Kunst, eine gesunde Lebensführung und die Fähigkeit und Bereitschaft, an der Leitung von Staat, Wirtschaft und Kultur teilzunehmen. Es schließt eine hohe Allgemeinbildung und eine solide Ausbildung ein.

Diesen neuen Erfordernissen aber können wir besser gerecht werden, wenn wir die geistig-kulturelle Weiterbildung der Werktätigen langfristig planen. Denn schließlich geht es dabei darum, unser entscheidendes Ziel zu erreichen: den sozialistischen Menschen als bewußten Gestalter seines Lebens in der sozialistischen Gemeinschaft. Darauf wies Genosse Kurt Hager auf dem 4. ZK-Plenum hin und sagte: „Aber dieser sozialistische Mensch ist ohne ein sozialistisches Bewußtsein, ohne ein hohes Kulturniveau nicht denkbar.“ Unserer Erfahrung nach hilft die Planung auf lange Sicht, die kontinuierliche

Jugendbrigade „VIII. Parlament“;  
erster von links Brigadier Genosse Röder.

Foto: SDAG Wismut

